



Sachbearbeitung AR - Stadtarchiv

Datum 19.03.2012

Geschäftszeichen AR-320/3-Wt/Mü

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 03.05.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 128/12

Betreff: "Erinnern in Ulm - Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn"
2013-2015

Anlagen: Kostenberechnung vom 07.03.2012

Antrag:

Den in der Projektbeschreibung vorgestellten Maßnahmen zum Thema „Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“ vorbehaltlich der Eckdatenberatung zum Haushalt 2013 zuzustimmen und die entsprechenden Mittel i.H.v. 150.000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Prof. Dr. Wettengel

Genehmigt:

BM 1, BM 2, C 2, OB, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT einmalig	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	150.000
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	150.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	150.000
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2012</u>		<u>Ergebnishaushalt 2013-2015:</u>	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	150.000
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2013 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

2. Gegenstand

Die Erinnerung an Nationalsozialismus, Krieg und Neuentstehung der Demokratie bildet einen integralen Bestandteil unseres staatlichen und städtischen Selbstverständnisses. Sie ist im Interesse unserer demokratischen Gesellschaft immer wieder neu zu vermitteln und bedarf auch zukünftig unseres aktiven Einsatzes. Mit der zunehmenden zeitlichen Distanz zum Nationalsozialismus, dem Verstummen der Zeitzeugen und dem demografischen

Wandel unserer Gesellschaft stehen wir vor grundlegenden Herausforderungen: Jüngeren Generationen fehlt oftmals ein Verständnis für die Notwendigkeit der Beschäftigung mit der Zeitgeschichte. Für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund bestehen oft noch weniger – bzw. andere – Bezüge zur deutschen Geschichte.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, neue Wege und Methoden der Vermittlung zu gehen, um die zentrale Bedeutung von nationalsozialistischer Diktatur und demokratischem Neuanfang erkennbar zu machen. Dies soll dazu beitragen, den Konsens über die Fundamente unserer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft und über unsere Grundwerte zu festigen und zu verbreitern.

Gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 8. Juni 2011 (GD 171/11) soll unter dem Thema „Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“ eine aus zwei Teilen bestehende Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte und im Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm gezeigt und ein Programm von Veranstaltungen und Vorträgen angeboten werden, das sich generationsübergreifend mit jeweils gezielten Angeboten an alle Bürgerinnen und Bürger richtet, auch und gerade an Menschen aus Einwanderungsfamilien. Anhand der Darstellung des lokalen Geschehens sollen dabei historische Ereignisse konkretisiert und Ansatzpunkte für multiperspektivische Zugänge eröffnet werden. Ziel ist es hierbei auch, mit der Erinnerungsarbeit in Ulm auf die aktuellen Herausforderungen einzugehen und diese zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten.

3. Programmpunkte und Veranstaltungen

Im Mittelpunkt der Erinnerung steht zunächst die Vermittlung historischer Informationen, die der Öffentlichkeit in einem Ausstellungspaket von Haus der Stadtgeschichte und im Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm (DZOK), einer gemeinsam herausgegebenen Publikation und einer Vortrags- und Veranstaltungsreihe zur Verfügung gestellt werden. Die historische Information wird dabei so aufbereitet sein, dass sie die unterschiedlichen Zielgruppen erreichen kann, ihnen Denkanstöße für Gegenwart und Zukunft eröffnet und aktive Aneignungsmöglichkeiten bietet. Zu diesem Zweck werden in Kooperation mit anderen Partnern – vh Ulm, ZAWiW, ABI, Stadtjugendring, E.tage Medien – ergänzend ein pädagogisches Begleitprogramm und offene Angebote für Bürgerinnen und Bürger entwickelt und durchgeführt.

Die in den Jahren 2013 bis 2015 stattfindenden Gedenktage zu den Themenbereichen Nationalsozialismus, Krieg, Zerstörung, demokratischer Neuanfang sollen in Ulm gebündelt und unter das einheitliche Thema „Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“ mit klarem Ulm-Bezug gestellt werden. Ziel ist es, die Erinnerung an die NS-Zeit, die Verbrechen und ihre Opfer wach zu halten, die mit dem Verstummen der Zeitzeugen nicht verloren gehen darf. Andererseits gilt es, den demokratischen Neubeginn in Ulm nach den Jahren der nationalsozialistischen Diktatur und den Kriegszerstörungen nachzuzeichnen, um so an die Kraft unserer Gesellschaft zu demokratischen Erneuerung zu erinnern und zu fragen, wo wir heute stehen.

Zu den thematisch verwandten Gedenktagen in diesem Zeitraum (z.B. 100 Jahre Beginn des Ersten Weltkriegs 2014 und 80 Jahre nationalsozialistische Machtübernahme 2013)

sind jeweils spezifische Veranstaltungen vorgesehen. Es werden Referentinnen und Referenten geladen, die die Bedeutung der Erinnerung jeweils auf das konkrete Datum bezogen veranschaulichen und damit das Gesamtpaket punktuell vertiefen.

Soweit bereits jetzt bekannt, sind diese nachfolgend aufgelistet:

- Gedenkveranstaltung des Arbeitskreises 27. Januar im Stadthaus, Thema: Machtübernahme durch die Nationalsozialisten am 30.01.1933 und Beginn der Verfolgungen von Regimegegnern und Minderheiten (am 27.01.2013).
- Vortragsveranstaltung 100 Jahre Beginn des Ersten Weltkriegs, in Kooperation mit der vh Ulm. Thema sind die Verbindungen zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Nationalsozialismus (im Juli 2014).
- Ausstellung Kriegsfotografie 1914 bis heute im Stadthaus, ergänzt durch den fotografischen Porträt-Zyklus „Trostrfrauen“ von Jan Banning mit 18 Portraits aus dem Jahr 2009 von Überlebenden der im Zweiten Weltkrieg von der japanischen Armee zwangsprostituierten Frauen und Mädchen, (im Juli/August 2014).

Das Programm zum Thema „Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“ enthält im Kern folgende Bausteine:

- Die zentrale Veranstaltung bildet eine Ausstellung, die aus zwei Teilen besteht, die zum einen Teil im Schwörhaus und zum anderen Teil im DZOK zu sehen sein wird, Arbeitstitel: „Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“. Der Titel verweist auf die zentrale Bedeutung der Erinnerung für die Entwicklung der Demokratie und für die gesellschaftliche Standortbestimmung heute.
 - Der erste Teil wird im Schwörhaus zu sehen sein und thematisiert die nationalsozialistische Diktatur und die Zerstörung Ulms durch Bombenangriffe sowie die Neuentstehung der Demokratie in Ulm nach 1945 (hier insbesondere kommunale Selbstverwaltung, Parteien, Kultur, Presse und politische Bildung).
 - Der zweite Teil der Ausstellung, der im DZOK Oberer Kuhberg zu sehen sein wird, befasst sich am historischen Ort unter dem Arbeitstitel „Erinnern und Gedenken in Ulm 1945-2015“ schwerpunktmäßig mit der Herausbildung und Entwicklung einer demokratischen Erinnerungskultur in Ulm, die ausgehend von der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit ein Fundament unserer heutigen städtischen Demokratie legte (Entnazifizierung, Kontroversen um die städtische Erinnerungskultur und die Gedenkstätte, Nutzungsgeschichte des Forts Oberer Kuhberg, individuelles Erinnern – die Stimmen der Zeitzeugen, u.a.). Diese Darstellung spannt den Bogen bis in die Gegenwart.Beide Ausstellungsteile haben einen engen, komplementären Bezug zueinander und verweisen aufeinander. Beide Ausstellungsteile im Haus der Stadtgeschichte und im DZOK sind gemeinsam erarbeitet und so konzipiert, dass sie einander sinnvoll ergänzen und vertiefen, jedoch die jeweilige Thematik kompakt umfassen, mit multimedialen Mitteln arbeiten und damit auch jeweils für sich stehen. Die Ausstellungsarchitektur im DZOK wird nach Möglichkeit an die dortige Dauerausstellung angepasst und diese damit um wichtige Aspekte ergänzt und aufgewertet, so dass neue Besuchergruppen erreicht und nachhaltige Wirkungen erzielt werden. Dies ist das erste Ausstellungsprojekt, das Haus der Stadtgeschichte

und DZOK gemeinsam entwickeln und federführend betreuen. Es bietet damit eine gute Voraussetzung für die Erzielung von zusätzlichen Synergien.

- Ein pädagogisches Begleitprogramm mit Führungen für Schulklassen aller Schulformen sowie mit einem Workshop mit Jugendlichen vor allem auch aus Einwandererfamilien, der für beide Ausstellungsteile gemeinsam erarbeitet wird.
- Eine Publikation zur Ausstellung, die in leicht fassbarer Weise die Inhalte beider Ausstellungsteile in einer strukturierten Darstellung wiedergibt, durch zusätzliche Informationen ergänzt und mit vielen Abbildungen visualisiert.
- Angebote für Ulmer Bürgerinnen und Bürger in Form von Erzählcafés und Diskussionsforen, die in Kooperation mit anderen städtischen Bildungsträgern und mit Migrant*innenorganisationen entwickelt werden können.
- Führungen und spezielle Angebote für Seniorinnen und Senioren, hier besonders auch im Rahmen des intergenerationellen Austauschs.
- Veranstaltungen mit Vorträgen, Bildprojektionen und anderen Darstellungsformen zu den jeweiligen Gedenktagen an verschiedenen Orten. Die Veranstaltungen und Vorträge werden mit den Inhalten der Ausstellung korrespondieren und dem Gesamthema der Gedenkveranstaltungen folgen.
- Vortragsreihe an der vh Ulm, insbesondere auch zu Fragen der demokratischen Nachkriegsentwicklung.

Weitere Begleitprogrammpunkte werden noch erarbeitet.

4. Zeitplan zur Ausstellung

16. November 2014 (Volkstrauertag)	Eröffnung des Ausstellungsteils am Oberen Kuhberg, Thema: Erinnern und Gedenken in Ulm nach 1945
16. Dezember 2014	Eröffnung des Ausstellungsteils im Schwörhaus, Thema: Nationalsozialismus, Krieg und Neubeginn
17. Dezember 2014	Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Bombennacht im Ulmer Münster
24. April 2015	Veranstaltung zum Jahrestag des Einmarschs der US-amerikanischen Streitkräfte und des Kriegsendes in Ulm
30. April 2015	Ausstellungsende

5. Kosten für die bisher geplanten Aktivitäten und Schwerpunktveranstaltungen

Insgesamt werden die hier vorgestellten Aktivitäten 2013 bis 2015 Kosten i.H.v. 150 TSD Euro verursachen, die in der Anlage detailliert dargestellt sind.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf:
20.000 Euro in 2013,

80.000 Euro in 2014,
50.000 Euro in 2015.